

Pressemeldung

Der AWM 2013: Noch besserer Service bei stabilen Gebühren

27. Dezember 2013 „Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) blickt zurück auf ein ereignisreiches und gleichzeitig sehr erfolgreiches Jahr 2013“, so die Kurzbilanz von Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM zum Jahreswechsel 2013/2014. „Der AWM startete mit einer kräftigen Gebührensenkung für die Münchner Bürgerinnen und Bürger ins Jahr 2013. Die Eröffnung des ersten Münchner Großmengen-Wertstoffhofes im Januar und der Start der städtischen Alttextilsammlung im Juli bedeuteten noch mehr Service bei noch mehr Bürgerfreundlichkeit für die Münchnerinnen und Münchner. Die ganzjährige AWM-Markenkampagne „Ihr Abfall – unsere Verantwortung“ war getragen von sympathischen Mitarbeitern und einer positiven Resonanz aus der Bevölkerung. Die Übergabe von vier Müllautos für Aleppo im Juli war für den AWM ein gesellschaftliches High-Light“ bringt Helmut Schmidt die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2013 auf den Punkt.

Ein chronologischer Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse 2013:

Deutliche Senkung der Müllgebühren zum Jahresanfang

Zum 1. Januar 2013 sanken die Müllgebühren in München um ca. 17,3 Prozent. Dies beschloss der Stadtrat bereits im Oktober 2012 einstimmig im Kommunalausschuss, wo der AWM die Gebührenkalkulation für die Jahre 2013 bis 2015 vorgelegt hatte. Seit 2005 war das die fünfte Müllgebührensenkung in Folge bei den Müllgroßbehältern (1.100 Liter, 770 Liter) und die vierte Gebührensenkung bei den Kleinbehältern (240-, 120-, 80-Liter-Tonne). Konkret kostet seit Januar 2013 bspw. die vierzehntägige Leerung einer 120 Liter Tonne - wie sie häufig in Vier-Personen-Haushalten verwendet wird - nur noch 150 Euro statt wie bis dahin 181 Euro. Die reduzierte Gebühr bleibt bis Ende 2015 konstant und beinhaltet wie bisher die regelmäßige Abfuhr der Papier- und Biotonnen sowie die Benutzung der Wertstoffhöfe und des Giftmobils.

Erster Großmengen-Wertstoffhof an der Lindberghstraße eröffnet

Am 2. Januar 2013 eröffnete der AWM an der Lindberghstraße 8a in Freimann den ersten Großmengen-Wertstoffhof Münchens. Neben dem normalen Annahmespektrum städtischer Wertstoffhöfe, das dort ebenfalls gebührenfrei angeliefert werden darf, können Bürgerinnen und Bürger an der Lindberghstraße 8a Sperrmüll und Wertstoffe aus privaten Münchner Haushalten auch in größeren Mengen gegen Gebühr abgeben. Dieses Angebot wird seit der Eröffnung gerne genutzt. Aktuell treibt der AWM den Bau eines zweiten Großmengen-Wertstoffhofes an der Mühlangerstraße in Langwied voran. Ein dritter soll in den nächsten Jahren im Münchner Südosten entstehen.

„AWM goes mobile“: Abfall-Infos für unterwegs

Seit Februar 2013 bietet der AWM mit der neuen AWM-App für Android-Smartphones und iPhones die Premium-Inhalte der AWM-Homepage auch für unterwegs an. Damit sind etwa der Abfuhrkalender, die Öffnungszeiten und

Standorte der Wertstoffhöfe, der Giftmobilmfahrplan, das Abfallexikon und die aktuellsten Informationen des AWM auch mobil verfügbar. Die AWM-App kann von der Webseite www.awm-muenchen.de/app.html oder direkt im Android Market oder iTunes Store kostenfrei heruntergeladen werden.

Münchens zweiter Großmengen-Wertstoffhof entsteht in Langwied

Im April 2013 erfolgte in der Mühlangerstraße in Langwied der Baubeginn für den zweiten Münchner Großmengen-Wertstoffhof. Nach seiner Fertigstellung im Oktober 2014 wird er als zeitgemäßer und hochmoderner Ersatz für die alte Sperrmüllsammelstelle in der Lochhausener Straße dienen. Ein deutlich vergrößertes Parkplatzangebot und die mehr als 80 Meter lange Zufahrt sollen am neuen Großmengen-Wertstoffhof an der Mühlangerstraße Rückstaus verhindern, wie sie - vor allem an Samstagen – an der Lochhausener Straße an der Tagesordnung waren.

Wertstoffhof an der Savitsstraße wird wieder eröffnet

Nach mehr als drei Jahren betriebsbedingter Schließung öffnete am 19. April 2013 der unterdessen renovierte Wertstoffhof an der Savitsstraße planmäßig wieder seine Tore. Im Zuge von Bauarbeiten an der AWM-Zentrale am Georg-Brauchle-Ring diente der Wertstoffhof Savitsstraße als Ersatzbetriebshof für die Problemstoffannahme und beherbergte von Mai 2010 bis April 2013 Problemstoffcontainer, Transportfahrzeuge sowie die Giftmobile des AWM.

Start der städtischen Alttextilsammlung

Am 1. Juli 2013 startete der AWM mit der kommunalen Sammlung von Alttextilien. Mit dem Vorhaben will der kommunale Eigenbetrieb AWM eine höhere Recyclingquote erzielen, wie sie der Gesetzgeber mit der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes Mitte 2012 vorgegeben hat. Auch illegalen Altkleidersammlungen soll auf diesem Wege Einhalt geboten werden. Bisher wurden stadtweit rund 250 Standplätze mit Alttextil-Sammelcontainern ausgestattet - weitere Standorte sollen folgen. Überschüsse aus der Alttextilsammlung werden für die Stabilisierung der Münchner Müllgebühren eingesetzt.

München hilft Syrien – Müllfahrzeuge für Aleppo

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrats stimmte am 2. Mai 2013 nahezu einstimmig für die „Unentgeltliche Überlassung von vier nicht mehr benötigten, abgeschriebenen und zur Aussonderung anstehenden Müllfahrzeugen an den Münchner Verein Orienthelfer e.V. für die Katastrophenhilfe in der syrischen Stadt Aleppo“. Von Mai bis Juni wurden die Fahrzeuge in der Betriebswerkstatt des AWM auftragsgemäß instandgesetzt, bevor sie am 23. Juni 2013 - bis zum Rand gefüllt mit gespendeten Hilfsgütern - von Oberbürgermeister Christian Ude an den Vorsitzenden des Orienthelfer e. V., den Münchner Kabarettisten Christian Springer, übergeben wurden. Am 7. Juli 2013 erreichte der Fahrzeugkonvoi die türkisch-syrische Grenze und wurde dort im Rahmen eines Festaktes an den amtierenden Bürgermeister Aleppos übergeben. „Die Fahrzeuge sind nach wie vor im Einsatz“, versicherte Christian Springer erst kürzlich dem AWM.

Entspannte Situation am Wertstoffhof an der Bayerwaldstraße

Dank einer Erweiterung der Platzfläche und der Aufstellung von sechs zusätzlichen Wertstoff-Containern entspannte sich im Oktober 2013 mit Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen am Wertstoffhof an der

Bayerwaldstraße 33 in Perlach die verkehrliche und räumliche Situation deutlich – zum Wohle der Anlieferer und der Anwohner. Eine weitere Entlastung verspricht sich der AWM langfristig durch einen dritten Großmengen-Wertstoffhof, der im Münchner Südosten auf einer gänzlich neuen Fläche entstehen soll. Die Grundstücksabteilung des Kommunalreferates ist bereits mit der Suche nach einem geeigneten Grundstück beauftragt.

Vorschau 2014

Erster Nachhaltigkeitsbericht des AWM nach GRI-Standard

Als erster kommunaler Betrieb der Stadt München wird der AWM im Frühjahr 2014 mit dem sog. Nachhaltigkeitsbericht eine umfassende Dokumentation seiner unternehmerischen Verantwortung vorlegen. Der Nachhaltigkeitsbericht ist nach den internationalen Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (sog. GRI-Richtlinien) erstellt und enthält eine sog. Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Auf diese Weise macht der AWM seine Nachhaltigkeitsleistung verbindlich und auch überregional vergleichbar.

Umsetzung der europäischen Elektroaltgeräte-Richtlinie in deutsches Recht

Grundlage für die Organisation der Elektroaltgerätesammlung in Deutschland ist die WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) der Europäischen Union. Am 13. August 2012 trat die neugefasste WEEE-Richtlinie in Kraft. Die Novelle verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten, 2012 bis 2016 weiterhin vier Kilogramm Elektroschrott pro Einwohner zu sammeln oder mindestens den Sammelschnitt der vergangenen drei Jahre zu erreichen. Diese Rücknahmekquoten sollen ab 2016 auf 45 Gewichtsprozent der neu in den Markt gebrachten Elektro- und Elektronikgeräte und ab 2019 auf 65 Prozent erhöht werden. Die Richtlinie muss in Deutschland durch eine Änderung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) innerhalb von 18 Monaten umgesetzt werden, also bis spätestens 14. Februar 2014.

Im Rahmen eines Pilotversuches sammelt der AWM im Stadtteil Moosach bereits mittels zehn Sammelcontainern Elektrokleingeräte. Diese Sammlung soll ab Frühjahr 2014 auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden.

Zweiter Großmengenwertstoffhof eröffnet an der Mühlangerstraße

Der zweite Münchner Großmengen-Wertstoffhof wird nach einer planmäßigen Bauzeit von 18 Monaten im Herbst 2014 in Langwied an der Mühlangerstraße eröffnet werden. Auf einer Grundstücksfläche von ca. 28.000 m² werden ein Betriebs- und Personalgebäude, ein Lagergebäude für Problemstoffe, eine Containerstellfläche für ca. 60 Wertstoff-Container sowie eine Verkehrs- und Rangierfläche mit ca. 60 Kundenparkplätzen situiert. Räumlich getrennt vom öffentlich zugänglichen Wertstoffhof werden außerdem ein Abstellplatz für Leer- und Reservecontainer sowie die Mitarbeiterstellplätze mit den jeweiligen Erschließungsflächen angelegt. Eine spektakuläre Stahlkonstruktion mit einer aufliegenden Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung wird dem neuen Großmengen-Wertstoffhof nicht nur Signifikanz verleihen, sondern mit dem Wechsel aus offenen und geschlossenen Flächen auch eine wirksame Kombination aus natürlicher Beleuchtung und Belüftung, Witterungsschutz und Energiegewinnung verleihen.

Im Laufe des Jahres 2014 wird außerdem der **Wertstoffhof an der Mauerseglerstraße** deutlich vergrößert.

Novellierung des Wertstoffgesetzes zur Einführung der gemeinsamen haushaltsnahen Wertstofffassung für Verpackungen und andere Wertstoffe

Die angekündigte Novelle des Wertstoffgesetzes soll nach Auffassung der Kommunen dazu genutzt werden, die wenig praktikable Trennung von kommunaler und privater Zuständigkeit aufzuheben. „Eine ökoeffiziente und soziale Kreislaufwirtschaft kann nur aufgebaut werden, wenn künftig die Kommunen wieder für die gesamten Siedlungsabfälle zuständig sind. Nur unter kommunaler Verantwortung mit bedarfsorientierter Einbeziehung privater Entsorger kann ein Wandel der Abfall- hin zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft vollzogen werden“, so Zweiter Werkleiter Helmut Schmidt in seiner Funktion als Vorstand der Landesgruppe Bayern des VKS im VKU.

Ausblick

„Der Abfallwirtschaftsbetrieb München wird dem eingeschlagenen Weg weiterhin treu bleiben, und alles daran setzen, dass die Abfallwirtschaft als wichtiger Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge auch künftig in kommunaler Hand bleibt“ so Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM.

„Auf dem Weg hin zum Aufbau einer ressourcenschonenden Wertstoffwirtschaft ist nächste Zielmarke für uns schon gesetzt: Als erste Millionenstadt Deutschlands will München eine Recyclingquote von 65 Prozent für alle Siedlungsabfälle erreichen, wie sie das Kreislaufwirtschaftsgesetz spätestens bis zum Jahr 2020 vorschreibt“.

Achtung Redaktionen:

Pressebilder zum Baufortschritt am neuen Großmengen-Wertstoffhof in der Mühlangerstraße sind abrufbar bei der AWM-Pressestelle unter Telefon 233 – 3 10 02 oder per E-Mail heiner.bauer@muenchen.de

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM
Erster Werkleiter: Axel Markwardt, Kommunalreferent der Landeshauptstadt München
Zweiter Werkleiter: Stadtdirektor Helmut Schmidt
Ansprechpartnerin Pressestelle Kommunalreferat: Silke Pesik, Telefon 233-28955,
E-Mail: silke.pesik@muenchen.de
Pressesprecherin AWM: Helga Seitz, Telefon 233-31004, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de
Persönlicher Mitarbeiter des Zweiten Werkleiters, stellv. Pressesprecher AWM: Heiner Bauer,
Telefon 233-31002, E-mail: heiner.bauer@muenchen.de
Internet: www.awm-muenchen.de